

--- Auszug / Kurzfassung ---

Ernährungsinterventionen bei der Behandlung von Schizophrenie: Ein Fallbericht

Von Aarti Midha, M.D.

(OMNS, 20. Februar 2025) Schizophrenie ist eine psychiatrische Erkrankung, bei der in der Schulmedizin antipsychotische Medikamente eingesetzt werden. Dies ist ein Fallbericht über einen 28-jährigen Mann, der 2018 mit Symptomen wie Murmeln, Ängstlichkeit und zurückgezogenem Verhalten in meine Klinik kam und seit vielen Jahren Antipsychotika und Benzodiazepine (*Antiepileptika*) einnahm. Wir untersuchten ihn auf metabolische Ursachen, und die Untersuchungen ergaben einen erhöhten Aluminiumspiegel im Serum und einen hohen hsCRP-Wert. Wir begannen mit den Nährstoffen N-Acetylcystein, Alpha-Liponsäure und Antioxidantien, um oxidativen Stress zu reduzieren und die Unterstützung der Phase-2-Entgiftung zu verbessern, zusammen mit anderen Nährstoffen. Er begann auch eine antioxidantienreiche, glutenfreie Diät mit Probiotika (*lebende Mikroorganismen, z.B. Milchsäurebakterien*). Nach 3 Monaten begann er sich zu verbessern. Wir überwachten dabei den Aluminiumspiegel im Serum. Danach begannen wir, die Psychopharmaka zu reduzieren und setzten die antioxidative Unterstützung fort, um Entzündungen und oxidativen Stress zu reduzieren. Seit 4 Jahren ist er beschwerdefrei. Er nimmt einen niedrig dosierten Stimmungsaufheller und zusätzlich Antioxidantien. In den letzten 4 Jahren hat er keine Antipsychotika mehr eingenommen. Aufgrund der positiven Ergebnisse schlagen wir vor, dass die Ernährung bei psychiatrischen Erkrankungen zur Verringerung von Entzündungen beitragen kann.

Schlüsselwörter: Fallbericht, Schizophrenie, Schwermetalltoxine, Aluminium

Die medikamentöse Behandlung von Schizophrenie ist begrenzt und geht oft mit schweren Nebenwirkungen einher. Dieser Fallbericht untersucht mögliche Mechanismen und Ernährungsinterventionen zur Verbesserung des Zustands. Ernährungsinterventionen, die darauf abzielen, oxidativen Stress und Entzündungen zu reduzieren, können eine sichere und wirksame Ergänzung der Behandlung sein.

Orthomolekulare Ernährung kann nachweislich zur Vorbeugung und Heilung von Schizophrenie beitragen. Eine kohlenhydratarme ketogene Diät kann zur Genesung beitragen. Eine hoch-dosierte Supplementierung mit Vitaminen und Mikronährstoffen, insbesondere Niacin (Vitamin B3), hat sich bei der Heilung von Schizophrenie als erfolgreich erwiesen.